

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG „ Großes Moor bei Gifhorn “	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn
EU-VSG V45		Bearbeitungsstand: 10.01.2022

Erhaltungsziele

1. Erhaltungsziele

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade:

1. der folgenden prioritären und weiteren Lebensraumtypen (Anhang I der FFH - Richtlinie)

- **6230* Artenreiche Borstgrasrasen**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als strukturreiche, überwiegend gehölzfreie und niedrigwüchsige, regelmäßig gemähte Rasen auf nährstoffarmen, feuchten Standorten mit ihren charakteristischen Pflanzenarten, insbesondere Grannenloser Schafschwingel, Harzer Labkraut, Vielblütige Hainsimse, Blutwurz und Wiesen-Segge.

- **91D0* Moorwälder**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands, und Weiden-Sumpfgewächsbüsch nährstoffärmerer Standorte mit (mittel- bis langfristig) allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, einem kontinuierlich hohen Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen, starkem liegendem und stehendem Totholz, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern sowie mit ihren charakteristischen Pflanzenarten wie insbesondere Moor-Birke, Wald-Kiefer, Ohr-Weide, Faulbaum, Vogelbeere, Schnabel-Segge, Graue Segge, Sumpf-Haarstrang, Sumpfblutauge, Königsfarn, Pfeifengras und Torfmoosen mit möglichst hohem Deckungsanteil.

- **3160 Dystrophe Stillgewässer**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als naturnahe nährstoffarme Torfstichgewässer und Verlandungsbereiche nährstoffarmer Stillgewässer mit Moosdominanz, Röhricht, Schwimmblattpflanzen oder Tauchblattpflanzen mit ihren charakteristischen Pflanzenarten wie insbesondere Schnabel-Segge, Sumpfblutauge, Schmalblättriges Wollgras, Knöterich-Laichkraut, Kleiner Wasserschlauch, Torfmoose.

Langfristig werden und sollen sich die dystrophen Stillgewässer zu naturnahen Hochmoor-Biotopen entwickeln.

- **4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium oder Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor mit seinen charakteristischen Pflanzenarten wie insbesondere Besenheide, Glockenheide, Heidelbeere, Preiselbeere, Pfeifengras, Scheidiges Wollgras, Torfmoose.

- **4030 Trockene Heiden**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als kleinflächige Trockene Sandheide, überwiegend jedoch als Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten wie insbesondere Besenheide, Pillen-Segge

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG „ Großes Moor bei Gifhorn “	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn
EU-VSG V45		Bearbeitungsstand: 10.01.2022

Erhaltungsziele

und mit sehr geringen Deckungsanteilen Schmalblättriges Wollgras, Scheidiges Wollgras und Pfeifengras; Kreuzotter.

- **6410 Pfeifengraswiesen**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als Basen- und nährstoffarme Nasswiesen mit ihren charakteristischen Pflanzenarten wie insbesondere Pfeifengras, Gewöhnliche Natternzunge, Vielblütige Hainsimse, Blutwurz, Breitblättriges Knabenkraut, Sumpf-Veilchen, Weiße Waldhyazinthe.

- **7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore**

Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als naturnahe, waldfreie Moore u.a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen. Charakteristische Pflanzenarten sind u.a. Scheiden-Wollgras, Schmalblättriges Wollgras, Schnabel-Segge, Spieß-Torfmoos, Trägerisches Torfmoos, Sumpf-Torfmoos, Gefranstes Torfmoos.

2. insbesondere der Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie):

- **Fischotter (*Lutra lutra*)**

Erhaltung und Wiederherstellung in einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in den naturnahen Randbereichen der Niederung der Ise und ihrer Nebenbäche mit natürlicher Gewässerdynamik und strukturreichen Gewässerrändern, mit hoher Gewässergüte, Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Fließgewässer sowie im Sinne des Biotopverbunds.

- **Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)**

Erhaltung und Wiederherstellung in einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in mesotrophen, mäßig sauren, besonnten, fischfreien Gewässern (aufgelassene Torfstiche, Gewässer mit moorigen Ufern) mit dunklem, frostfreiem Grund und relativ geringer Tiefe, einzelnen senkrechten Halmen von Schilf, Rohrkolben oder anderen Röhricht- oder Riedpflanzen., einer lockeren bis dichten Schwimmblatt- oder aufragenden Unterwasservegetation und dazwischen einer freien Wasserfläche.

Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

3. insbesondere der Wert bestimmenden Anhang I-Arten (Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie) durch die Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes dieser Arten

a. Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)

in reich gegliederten Moor- und/oder Heidegebieten, in stark gelichteten Waldbeständen, in nicht zu trockenem Gelände, auf völlig baumfreien Flächen, mit Artenvielfalt in der Strauch- und Kleinstrauchvegetation, offenen Flächen zur Balz, Deckung und reichem Nahrungsangebot am Boden an lückigen Waldsäumen, Wärme und Insektenreichtum für

FFH-Nr. 315 EU-VSG V45	FFH- / EU-VSG „Großes Moor bei Gifhorn“	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 10.01.2022
Erhaltungsziele		
<p>die Kükenaufzucht, Samen- und Beerennahrung im Sommer und Kätzchen tragenden Pi-oniergehölzen im Winter (z. B. Birken, Weiden, Ebereschen)</p> <p>b. Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) auf sandigen Äckern oder Ackerrandstreifen in Waldrandlage, Heiden, Brachflächen, magerem Grünland mit Gehölzgruppen und niedriger, lückiger Vegetation als Sing- und Sitzwarten, in lichten und aufgelockerten Wäldern, z.B. auf Kahlschlägen, Windwurfflächen, Brandflächen oder Schneisen und an Waldrändern, bevorzugt an warmen, trockenen Orten auf Sandboden, in kleinparzelliger Landschaftsstruktur mit hohem Grenzlinienanteil Wald/Offenland, wichtige Brutgebiete sind Sand- und Moorheiden, auch in den Randbereichen von Hochmooren,</p> <p>c. Kranich (<i>Grus grus</i>) als Brutvogel in störungsfreien feuchten bis nassen Niederungen mit Anteilen von Bruchwald, Hoch- oder Niedermooren, flachen Stillgewässern, Röhrichten oder auch Feuchtgrünland sowie für die Jungenaufzucht mit extensiv genutzten Flächen oder Brachen. Nistplatz meist in sehr feuchtem bis nassem Gelände, z.B. auf kleinen Flachwasserinseln, auf Schwingrasen der Verlandungs-/Moorvegetation, auch im lichten Röhrichtgürtel,</p> <p>d. Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) in strukturreichen Agrarlebensräumen mit extensiv genutzten, von Hecken durchsetzten Grünlandbereichen und lichten Waldrändern, einer artenreichen Großinsektenfauna durch möglichst weit gehende Biozidfreiheit, mit störungsarmen Brut- u. Nahrungshabitaten,</p> <p>e. Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) in offener bis halboffener Niederungslandschaft mit Gewässern und Verlandungszonen; Brutplätze vorzugsweise in Uferzonen von stehenden oder fließenden Binnengewässern in den dichtesten und höchsten Teilen des Röhrichts erhöht über dem Boden- und Wasserniveau, gelegentlich aber auch in anderer dicht stehender Sumpfvvegetation (Großseggen, Simsen, Rohrkolben),</p> <p>f. Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>) in reich strukturierter Landschaft mit Hecken und Feldgehölzen, extensiv genutzten Wiesen und Brachflächen mit Dornbüschen als Voraussetzung für ein ausreichendes Nahrungsangebot,</p> <p>g. Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>) in Heide- und lichten Waldbiotopen in Randlagen von Hochmooren und Kiefernwäldern; benötigt Freiflächen als Jagdgebiete mit vegetationsarmen oder -freien Bodenstellen, die sich schnell aufheizen und damit Vorkommen von Großinsekten als wichtige Nahrung begünstigen (diese Bedingungen erfüllen v. a. grobe Sande und trockene Torfe) und tagsüber sonnenbestrahlte Ruheplätze bieten. In Hochmooren werden unterschiedliche Regenerations- und Degenerationsstadien besiedelt. Optimal scheinen streifenweise Wechsel zwischen Abtorfungen mit sich aufheizenden Torfböden, offenen bis licht gehölzbestandenen Vegetationsflächen und (Vor-) Wäldern zu sein. Außerhalb des Moores ausschließlich auf Sandstandorten. Typische Lebensräume sind Biotopkomplexe, die durch Nährstoffarmut, Offenbodenbereiche und unterschiedliche Sukzessionsstadien geprägt sind</p>		

FFH-Nr. 315 EU-VSG V45	FFH- / EU-VSG „Großes Moor bei Gifhorn“	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 10.01.2022
Erhaltungsziele		
<p>und ein Mosaik aus Heiden, Magerrasen, Offensandflächen und lichten Kiefernwäldern mit gestuften, unscharfen Waldkanten bilden. Nistplatz trocken und sonnig am Boden im Hochwald,</p> <p>4. insbesondere der Wert bestimmenden Zugvogelarten (Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie) durch die Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes dieser Arten</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>) brütet in Feldgehölzen, Baumgruppen oder an Waldrändern. Bevorzugt werden lichte Kieferngehölze, seltener kommt er in anderen Nadelgehölzen (lichte Fichtenbestände) oder Laubwäldern vor. Wichtig ist das Angrenzen weiträumiger, offener und abwechslungsreicher Landschaft als geeignetes Jagdgebiet. Im Moor sind Libellen eine bedeutende Nahrungsquelle. Zur Brut werden vorwiegend alte (durch die späte Brutzeit häufig auch diesjährige), hochstehende Krähennester mit freiem Anflug verwendet, b. Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) in offenen bis halboffenen, feuchten bis nassen Niederungslandschaften von unterschiedlicher Ausprägung, im Hoch- und Übergangsmoor vor allem auf Wiedervernäsungsflächen, in Feuchtwiesen, auf Streuwiesen, nassen Brachen, in Verlandungszonen stehender Gewässer, Seggen- und Binsenriedern sowie lockeren Röhrichten, auch auf sehr kleinen, geeigneten Flächen; im Hochmoor auch in kleinen renaturierten Handtorfstichen. Die Art reagiert sehr empfindlich auf Entwässerung und Nutzungsintensivierung. Die höchsten Dichten werden im Hochmoor auf renaturierten Abtorfungsflächen mit hohem Deckungsgrad von Torfmoosen und hohen Wasserständen erreicht. Nest auf feuchtem bis nassem Untergrund im Gras, zwischen Zwergsträuchern usw. gut versteckt (z. B. in Bülden), c. Krickente (<i>Anas crecca</i>) vorwiegend im Flachwasserbereich stehender Gewässer, auch auf Schlamm- und Schlickflächen, tierische und pflanzliche Nahrung suchend, oft im jahreszeitlichen Wechsel - im Winter bevorzugt Sämereien, tierische Anteile v.a. kleine Wirbellose, Nahrungserwerb im Schlamm und Seichtwasser bis ca. 20 cm Wassertiefe, z. T. auch in Feuchtwiesen. d. Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) Brütet vorwiegend in den Mooren und Heiden der Geest bzw. deren strukturreichen Randbereichen und in reich strukturierten, durch Hecken, Feldgehölze, Baumgruppen und Alleen kleinräumig gegliederten Kulturlandschaften; teilweise auch auf Windwurfflächen. Benötigt übersichtliche halboffene Landschaften, die durch Ansitzwarten (Einzelbäume, Büsche) und durch einen reich strukturierten Wechsel von Flächen mit unterschiedlich hohem, lückigem Pflanzenwuchs, mit Gebüsch von 1 - 5 m Höhe und Bäumen/ Gehölzgruppen von 15 - 20 m Höhe charakterisiert sind. Nutzt gern dornenreiche Gehölze zum Aufspießen von Beutetieren und benötigt einen hohen Anteil an kurzrasiger Vegetation für den Jagderfolg. e. Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>) ist eine typische Art der strukturreichen, leicht bis mäßig verbuschten Moorrandbereiche 		

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG „ Großes Moor bei Gifhorn “	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn
EU-VSG V45		Bearbeitungsstand: 10.01.2022

Erhaltungsziele

und bevorzugt dementsprechend Moorheide- und Pfeifengrasstadien, kommt daneben aber auch in entsprechend strukturreichen Grünlandgebieten vor, wo es sich von Insekten, Spinnen und Würmern ernährt, die meist auf dem Boden gefangen werden,

- f. Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)
brütet in baumbestandenen Mooren, feuchten Bruch- und Auwäldern sowie an waldbestandenen Ufern von stehenden und langsam fließenden Gewässern. Außerhalb der Brutzeit ist er an einer Vielzahl von Gewässertypen des Binnenlandes anzutreffen, z.B. auch an Kleinstgewässern wie Torfstichen und Wiesengräben. Zur Brut besetzt er meist alte Drosselnester, aber auch die Nester von Ringeltauben, Krähen, Eichelhähern und Eichhörnchen. Sehr selten Brut auch auf oder nahe dem Boden oder in Baumhöhlen,
 - g. Wasserralle (*Rallus aquaticus*)
bevorzugt sehr feuchte Gebiete mit viel Schilf und einer sehr dicht bewachsenen Umgebung, daneben auch Seggenmoore, Weidendickichte sowie überschwemmte Süßgraswiesen als wesentliche Lebensräume. Wesentlich ist die Möglichkeit zwischen der Vegetation laufen zu können und das Vorhandensein kleiner offener Wasserflächen. Lebt entsprechend auch an Kleingewässern oder in schmalen Schilfstreifen, sofern ausreichend Deckung vorhanden,
5. insbesondere der weiteren im Gebiet vorkommenden Brut- und Gastvogelarten, die maßgebliche avifaunistische Bestandteile des Vogelschutzgebietes darstellen, durch die Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes folgender Arten:
- a) Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
Erhalt bzw. Entwicklung extensiv genutzten, strukturreichen Dauergrünlandes mit einem kleinparzelligen Wechsel aus Wiesen und Weiden, kleinen Brachen (ruderales Hochstaudenfluren) und mit vielfältigen linearen Saumstrukturen (Grabenränder, Wegränder, Zuantrassen, Nutzungsgrenzen)
 - b) Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)
auf Schlamm-, Sand- und Kiesbänken, an flachen Ufern unverbauter Gewässer und auf kaum bewachsenen Rohböden
 - c) Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)
Erhalt bzw. Wiederherstellung von Hochmoor und feuchtem Grünland unter extensiver Bewirtschaftung mit störungsarmen Bruthabitaten und Schlafplätzen
 - d) Kiebitz (*Vanellus vanellus*)
Erhalt bzw. Wiederherstellung von feuchten, insektizidfreien (Nahrungsangebot), möglichst störungsfreien Grünlandflächen (Mosaik aus Wiesen- und Weidenutzung), wieder-vernässtem Hochmoor und kleinen, offenen Wasserflächen (Blänken, Mulden)
 - e) Lachmöwe (*Larus ridibundus*)
Zur Brutzeit in Verlandungszonen größerer Gewässer, meist Stillgewässer
 - f) Pirol (*Oriolus oriolus*)

FFH-Nr. 315 EU-VSG V45	FFH- / EU-VSG „Großes Moor bei Gifhorn“	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 10.01.2022
Erhaltungsziele		
<p>in hochstämmigem, offenem Laubwald, gebietsweise auch Kiefernwald, häufig in Gewässernähe. In Bruchwäldern, auch Pappelpflanzungen und Windschutzstreifen, größeren Feldgehölzen oder an Waldrändern. Dichtere Bestände werden eher gemieden, hohe Laubbäume als Brutplatz bevorzugt</p> <p>g) Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) in offener, reich gegliederter, abwechslungsreicher Kulturlandschaft mit störungsarmen Feldgehölzen, Laubwäldern und Laubmischwäldern sowie Baumreihen zur Horstanlage, zur Nahrungssuche bevorzugt auf großen offenen, agrarisch genutzten Flächen (v.a. Bereiche mit einem Nutzungsmosaik), Nestanlage gern in lichten Altholzbeständen, aber auch in kleineren Feldgehölzen (bis 1 ha)</p> <p>h) Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) in halboffenen Waldlandschaften oder landwirtschaftlich geprägten Gebieten mit Feldgehölzen oder Waldanteilen, häufig in der Nähe von Gewässern (Flüsse, Teichgebiete) und anderen Feuchtgebieten, brütet v.a. in Laubwaldgebieten und gewässernahen Waldbereichen /Feldgehölzen in großen Bäumen</p> <p>i) Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) überwiegend in geschlossenen, großflächigen Wäldern mit ausgedehnten Altholzbeständen oder in gestuften alten Mischwäldern auch mit hohem Nadelbaum- und mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie Ameisenvorkommen. Höhlenbäume z.T. auch in kleineren Feldgehölzen und Baumgruppen</p> <p>j) Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>) in größeren störungsarmen Wäldern mit eingeschlossenen Feuchtwiesen, naturnahen Bächen, Sümpfen, Waldteichen, Gewässern mit seichtem Wasser zur Nahrungsaufnahme; Nest in lichten Altholzbeständen hoch auf Bäumen</p> <p>k) Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>) Erhalt und Wiederherstellung von Flächen mit extensiver Nutzung und geringer Eutrophierung und ständig neu geschaffenen Mustern aus Roh-/Offenbodenflächen und schütter bewachsenen Sukzessionsstadien</p> <p>l) Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>) an stehenden und langsam fließenden Gewässern, auch kleinen Tümpeln und Gräben, bevorzugt mit ausreichendem Uferbewuchs</p> <p>m) Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>) in offener Kulturlandschaft mit halbhoher, bevorzugt lückiger Vegetation und einer Deckung bietenden Krautschicht (z.B. selbstbegründende Ackerbrachen, Luzerne- oder Klee gras pflanzungen, Erbsen, Sommergetreide, lichtet Wintergetreide mit mäßiger Wuchshöhe)</p> <p>n) Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>) in feuchten Laub- und Mischwäldern größerer Ausdehnung, Nistplatz innerhalb des Waldes an Schneisen, Waldkanten, Lichtungen</p>		

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG „ Großes Moor bei Gifhorn “	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn
EU-VSG V45		Bearbeitungsstand: 10.01.2022

Erhaltungsziele

- o) Weißstorch (*Ciconia ciconia*)
in großräumigen feuchten Grünlandarealen mit ausreichend hohen Wasserständen zur Förderung der Nahrungstiere, in Bereichen von Kleingewässern und extensiver Landnutzung auf großer Fläche
- p) Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)
auf feuchten Feldern und strukturreichen (Nestmulden!) Kuh- und Schafweiden in der Nähe von Gewässern
- q) Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)
zur Brutzeit bevorzugt an kleineren Stillgewässern oder langsam fließenden Bächen mit ausgeprägter Verlandungszone sowie einer gut ausgebildeten Unterwasser- und Schwimmblattvegetation und einer großen Dichte an Wasserwirbellosen

2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die quantitativen Flächenanteile der jeweiligen Erhaltungsgrade der einzelnen Lebensraumtypen zu entnehmen:
Angaben zur Wiederherstellung aufgrund Verschlechterung (in der Tabelle grau hervorgehoben) sind wegen einer fehlenden Vergleichs-erfassung nicht möglich. Die Referenzfläche ist die im Rahmen der Basiserfassung bzw. Nacharbeiten ermittelte Fläche der jeweiligen FFH-LRT.

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung (ha)	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil (ha)	Flächenvergrößerung	
3160 - Dystrophe Seen und Teiche	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3160 - Dystrophe Seen und Teiche	B	23,06	0,00	0,00	0,00	0,00
3160 - Dystrophe Seen und Teiche	C	1,34	0,00	0,00	0,00	0,00
4010 - Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i>	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn				
EU-VSG V45	„Großes Moor bei Gifhorn“	Bearbeitungsstand: 10.01.2022				
Erhaltungsziele						
4010 - Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix	B	12,96	0,00	0,00	0,00	erforderlich
4010 - Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix	C	56,57	0,00	0,00	mind. 13,91 bis 56,57	erforderlich
4030 - Trockene Heiden	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4030 - Trockene Heiden	B	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00
4030 - Trockene Heiden	C	52,83	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche Borstgrasrasen	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche Borstgrasrasen	B	2,4	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche Borstgrasrasen	C	0,47	0,00	0,00	0,00	0,00
naturwissenschaftlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung (ha)	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil (ha)	Flächenvergrößerung	
6410 - Pfeifengraswiesen	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6410 - Pfeifengraswiesen	B	0,43	0,00	0,00	0,00	erforderlich (falls möglich)
6410 - Pfeifengraswiesen	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	B	0,00	0,00	0,00	0,00	erforderlich (aber fraglich)
7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG „Großes Moor bei Gifhorn“	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn
EU-VSG V45		Bearbeitungsstand: 10.01.2022

Erhaltungsziele

7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore	B	3,87	0,00	0,00	0,00	erforderlich
7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore	C	30,89	0,00	0,00	mind. 6,95 bis 30,89	erforderlich
91D0* - Moorwälder	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
91D0* - Moorwälder	B	29,37	0,00	0,00	0,00	0,00
91D0* - Moorwälder	C	17,04	0,00	0,00	0,00	0,00

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen FFH-Arten zu entnehmen:

Taxon	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Populationsgröße	Erhaltungsgrad	Wiederherstellungsziele
MAM	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	1-5	B	Naturnahe Fließgewässerentwicklung,
ODON	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	ca. 250-500 (Individuen)	B	Habitatverbesserung

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen Vogelarten des EU-Vogelschutzgebietes V45 zu entnehmen.

Der Referenzbestand ergibt sich aus der ersten flächenhaften Brutvogelerfassung aus dem Jahr 2003 (Biodata 2003). Der Erhaltungsgrad aus Biodata (2012) wurde angegeben. Bei den letzten drei Arten mit besonderem Handlungsbedarf (lt. NLWKN) fehlt die Einstufung.

Taxon	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Populationsgröße (Referenzbestand 2003 / aktuell 2012)	Erhaltungsgrad	Wiederherstellungsziele
AVE	<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	1 / 0 (Individuen)	C	entfällt
AVE	<i>Lullula arborrea</i>	Heidelerche	17 / 44	B	-
AVE	<i>Grus grus</i>	Kranich	7 / 10	A	-
AVE	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	52 / 60	B	-

FFH-Nr. 315	FFH- / EU-VSG	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn
EU-VSG V45	„Großes Moor bei Gifhorn“	Bearbeitungsstand: 10.01.2022

Erhaltungsziele

AVE	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	2 / 2	B	-
AVE	<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	2 / 3	B	-
AVE	<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	54 / 60	A	-
AVE	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	4 / 1	B	Habitatverbesserung
AVE	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	40 / 22	B	Habitatverbesserung (Vernässung)
AVE	<i>Anas crecca</i>	Krickente	33 / 45	A	-
AVE	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	2 / 4	B	-
AVE	<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen	54 / 49	A	Habitatverbesserung

Taxon	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Populationsgröße (Referenzbestand 2003 / aktuell 2012)	Erhaltungsgrad	Wiederherstellungsziele
AVE	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	6 / 5	B	Habitatverbesserung (Vernässung)
AVE	<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	63 / 20	B	Habitatverbesserung (Vernässung)
AVE	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	3 / 5		-
AVE	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3 BZF / 2 BZF		Habitatverbesserung
AVE	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	4 / 0		Habitatverbesserung